

Energierепort Berner Oberland | 4. Mai 2021

And the Winner is: Zwieselberg!

Die Kleinen haben beim Klimaschutz die Nase vorn: Zwieselberg, Horrenbach-Buchen und Niederried sind lokal gesehen die klimafreundlichsten Gemeinden. Das bringt die Informationsplattform «Energierепorter» an den Tag.

von **Bruno Stüdle**



Wie klimafreundlich sind die Gemeinden im Berner Oberland?

Foto: z-arts.ch, Hannes Zaugg-Graf

Vorab dies: «Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe», soll Winston Churchill einst gesagt haben. Ob der ehemalige britische Premierminister das wirklich hat, ist ebenso unsicher, wie es viele Statistiken sind. Irgendwie passt diese Unsicherheit zu den Resultaten, welche die neue Informationsplattform www.energiereporter.ch (vergleiche Kasten) von WWF und der Firma Geoimpact ausspuckt.

Mit ein paar Klicks lässt sich auf die Schnelle schauen, wie die Gemeinde in Sachen Klimaschutz aktuell unterwegs ist, und die Daten mit der Nachbar- oder mehreren anderen Gemeinden vergleichen. Unter der Lupe sind drei klimarelevante Kriterien: der Anteil Elektroautos, das erneuerbare Heizen und die Produktion von Solarstrom.

Die Informationsplattform www.energiereporter.ch

Das Rating basiert laut Mitteilung des WWF Bern auf digital verfügbaren Daten, welche die «geoimpact AG» laufend auswertet und auf der Plattform Energie Reporter zur Verfügung stellt. Es handelt sich dabei um eine Weiterführung des Photovoltaik-Projektes, welches 2019 und 2020 gemacht worden ist. Neu wurden weitere Kriterien wie E-Autos und eben Heizen mit erneuerbaren Energien unter die Lupe genommen.

Die Resultate sind unter www.energiereporter.ch zu finden, wo sich die Gemeinden miteinander vergleichen können und sich gegenseitig anspornen. Die Plattform wird von Energie Schweiz unterstützt. Weitere Kriterien werden folgen, um ein möglichst komplettes Bild zu haben.



Zwieselberg gehört lokal gesehen zu den klimafreundlichsten Gemeinden.

Fotos: Bruno Stüdle

Die Klimafreundlichsten ...

Diese Zeitung hat die Daten sämtlicher 79 Gemeinden im Berner Oberland untersucht – und zum Teil Erstaunliches an den Tag gebracht: Über alle drei Kriterien sind Zwieselberg, Horrenbach-Buchen und Niederried lokal gesehen die klimafreundlichsten Gemeinden. Ganz am Schluss der Tabelle liegen Oberwil und Habkern – allerdings auch wegen fehlender Daten.



In Horrenbach-Buchen scheint die Natur tatsächlich noch intakt zu sein – die Gemeinde gehört laut Energiereporter zu den klimafreundlichsten im Oberland.

Wilderswil, Bönigen und Adelboden sind am wenigsten klimafreundlich, wenn man alle Daten beachtet. Auffallend ist auch, dass die beiden, einwohnermässig, grössten Gemeinden Thun (Rang 48) und Steffisburg (Rang 61) in der hinteren Hälfte platziert sind.

E-Auto-Boom in Kleinstgemeinden?

Zurück zu Churchills Zitat: Laut dem Tool hat zum Beispiel Saas-Fee schweizweit mit 9,6 Prozent am meisten Elektroautos gemessen an allen immatrikulierten Personen- und Lieferwagen im Wintersportort. Auf Platz zwei folgt Zermatt mit 8,1 Prozent.



Die Zahl der E-Autos ist auch abhängig von den E-Tankstellen – hier die Gratis-Ladestation im Gemeindehaus Steffisburg.

Der Projektleiter Umweltschutz im WWF Regionalbüro BE SO Oberwallis vermutet auch zu wissen, warum im Berner Oberland kleine Gemeinden wie das erstplatzierte Iseltwald (2,1 Prozent) und das drittplatzierte Horrenbach-Buchen (1,8) die lokale Tabelle anführen, während grosse Orte wie Thun (0,9 Prozent/Rang 33) und Steffisburg (0,7 Prozent/Rang 42) unter «ferner fahren elektrisch» rangiert sind: «In Gemeinden mit wenig Autos fallen einzelne E-Autos in der Statistik mehr ins Gewicht.»

Grosssolaranlagen verfälschen das Bild

Beim Solarstrom führen Zwieselberg (10,4 Prozent), Hilterfingen (6,6) und Spiez (5,9) die lokale Tabelle an. Der Wert gibt an, wie viel Prozent des realisierbaren Solarpotenzials auf Dachflächen bereits für die Stromproduktion mit Photovoltaik (PV) Anlagen genutzt wird. Landesweit sind es durchschnittlich 4,3 Prozent – obenaus schwingen die Gemeinden Onnens (VD) mit 68,4, Courgenay mit 24,3 und Neuendorf 23,3 Prozent. Wenn man genau «hingooglelt», stellt man aber rasch fest, dass in allen drei Gemeinden Grosssolaranlagen für die Rekordwerte besorgt sind.



Klimafreundlich: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Brienzer Alters- und Pflegeheims Birgli. Foto: Yannick Mühlemann

«Sie verfälschen das Bild tatsächlich», räumt Jörg Rüetschi ein. Für die guten Werte auf lokaler Ebene ortet er «innovative und aktive Solarunternehmen.» Und für die schlechten Werte der Gemeinden am lokalen Tabellenende dürften auch die Schattenlagen verantwortlich sein. Hier ist mit www.sonnendach.ch ein weiteres Internet-Tool sehr aufschlussreich.

Holz ist nicht nur heimelig ...

Eher überraschend sind auch die Werte bezüglich erneuerbarer Heizenergie. Der Wert gibt an, wie viel Prozent der Gebäude ein erneuerbares Heizsystem installiert haben. Aktuell verfügen in der Schweiz 30,9 Prozent der Gebäude über ein erneuerbares Heizsystem. Schweizweit liegen mit Isenthal (UR/89,5 Prozent), Furna (GR/89,5) und Riemenstalden (SZ/86,1) sehr kleine Berggemeinden an der Spitze.

Und auch lokal wird der Trend mit – wieder! – Horrenbach-Buchen (80,2), Wachselhorn (71,8) und Homberg (71,1) bestätigt. Grund ist laut Rüetschi, dass in den kleinen, ländlichen Gemeinden viele Häuser mit Holz aus der Umgebung geheizt werden, während in urbanen Gebieten vermehrt mit Erdgas und Öl für behagliche Wärme gesorgt wird.

Nachgefragt bei Jörg Rüetschi, WWF Regionalbüro BE SO OberVS

Warum hat es in Saas-Fee und Zermatt am meisten E-Autos?

Jörg Rüetschi: Diese Orte gelten als «Autofrei» – Autos mit Verbrennungsmotor sind in diesen Gemeinden verboten.

Im Oberland fallen bei den Gemeinden mit höheren E-Auto-Werten unter anderem mit Oberhofen und Hilterfingen Orte mit Bessersituierten auf – hat das Einkommen etwas mit der Anzahl E-Autos zu tun?

Es ist vorstellbar, dass es in diesen beiden Gemeinden schon öffentliche Ladestationen hat oder dass reichere Leute früher ein E-Auto kaufen – auch als Zusatzauto. Vor allem in den Bergorten herrscht die Befürchtung vor, dass E-Autos wenig Radius haben. Fehlende Ladestationen verschärfen hier das Problem noch.



Jörg Rüetschi, Projektleiter Umweltschutz, WWF Regionalbüro BE SO OberVS.

Foto: zvg

Allerdings hat es auch sehr ländliche Gemeinden mit eher hohen E-Auto-Werten – Horrenbach-Buchen, Schwanden und Iseltwald liegen unter den ersten vier im Oberland. Wie werten Sie das?

Bei kleinen Gemeinden mit entsprechend wenig immatrikulierten Autos schenken in der Statistik schon wenige E-Autos stark ein.

Die Stadt-Gemeinden Thun, Spiez, Steffisburg und Interlaken fallen mit unterdurchschnittlichen Werten bei den E-Autos auf – was lesen Sie aus diesen Werten?

E-Autos brauchen Zeit, bis sie den Durchbruch erreichen. Wichtig sind unter anderem ein dichtes Ladenetz und natürlich innovative Autoverkäufer.

Bei den Solarwerten habe ich entdeckt, dass in den drei Schweizer Topgemeinden grosse Solaranlagen stehen: In Onnens (VD) steht der grösste Solarpark der Schweiz, in Courgenay (JU) baute die BKW die leistungsstärkste Photovoltaikanlage der Schweiz, und Neuendorf (LU) hat das grösste Solarkraftwerk der Schweiz.

Grosse Anlagen in kleinen Gemeinden verfälschen tatsächlich das Bild. Eine Eigenstromversorgung von 30 Prozent oder mehr mit PV-Anlagen auf Dächern ist mit der heutigen Technik machbar und lässt sich oft auch innert nützlicher Frist amortisieren – vor allem wenn der Strom selbst verbraucht wird.



Seewärme angezeigt – die Kapazität reicht problemlos für alle Heizungen

Jörg Rüetschi
Projektleiter Umweltschutz
WWF Regionalbüro BE SO OberVS.

Wissen Sie, warum Zwieselberg (10,4 Prozent) mit Abstand am meisten Solarstrom im Oberland auf den Dächern hat? Auf Rang zwei liegt Hilterfingen (6,6) und Spiez auf Rang drei (5,9)?

Ich vermute mal: In den Orten hat es innovative, lokale Solarunternehmen – in Spiez zum Beispiel die sehr aktive Genossenschaft «SpiezSolar». Und allenfalls bieten die Gemeinden noch zusätzliche Unterstützung.

Wieso haben – wie Horrenbach-Buchen, Wachsendorn und Homberg – vergleichsweise sehr kleine Gemeinden die höchsten Werte beim Heizen mit erneuerbaren Energien?

In diesen Gemeinden gibt es oft überdurchschnittlich viele Waldbesitzer, die mit Holz heizen. Ölheizungen kamen primär ab den 50er-Jahren auf. Und vielleicht wurde in diesen Gemeinden in den letzten 60 Jahren wenig gebaut, weil sie abgelegen sind.

Die Stadt Thun liegt bei allen drei Kriterien ziemlich oder ganz am Schluss der Ranglisten – beim erneuerbaren Heizen liegt sie mit einem Wert von 9,6 Prozent sogar ziemlich abgeschlagen am Schluss. Und auch Steffisburg liegt bei nur 15,3 Prozent. Ist das nicht erstaunlich, gerade weil beide Gemeinden Fernwärme fördern – gehört die Fernwärme nicht zu den Erneuerbaren, oder was sind die Gründe?

In Thun und Steffisburg wird wegen des gut ausgebauten Erdgasnetzes noch viel mit dem fossilen Erdgas geheizt. Der aktuelle Ausbau des Fernwärmenetzes dürfte die Werte in den beiden Gemeinden in den nächsten Jahren positiv beeinflussen. In Thun wäre eine Umstellung auf eine Wärmepumpe mit Seewärme angezeigt; das wird diskutiert. Die Kapazität der Seewärme würde problemlos für alle Heizungen reichen.

Der Stand des Klimaschutzes in den Gemeinden

Berner Oberland

Gemeinde	E-Autos %	Solarstrom %	Heizen %	Rang
Adelboden	0.3%	1.7%	26.7%	75
Aeschi	0.8%	5.2%	37.2%	25
Amsoldingen	1.0%	4.2%	30.7%	28
Beatenberg	1.0%	2.4%	33.5%	52
Boltigen	0.3%	0.8%	55.3%	65
Blumenstein	0.7%	4.0%	37.9%	36
Bönigen	0.3%	1.7%	22.6%	76
Brienz	1.1%	2.9%	40.7%	26
Brienzwiler	1.4%	1.9%	52.6%	14
Buchholterberg	0.2%	1.9%	55.6%	59
Burgistein	0.8%	4.9%	35.6%	28
Därligen	0.4%	4.3%	34.5%	16
Därstetten	0.3%	1.9%	57.6%	52
Diemtigen	0.3%	1.8%	63.7%	47
Eriz	0.2%	2.0%	61.5%	55
Erlenbach	0.9%	3.8%	60.1%	7
Fahrni	0.5%	1.9%	62.9%	41
Forst-Längenbühl	0.6%	4.4%	43.9%	22
Frutigen	1.2%	3.5%	41.6%	12
Grindelwald	0.6%	0.7%	26.0%	74
Gsteig	0.8%	1.3%	41.7%	60
Gsteigwiler	0.8%	2.3%	45.4%	31
Gündlichswand	1.0%	0.1%	47.9%	47
Gurzelen	0.2%	4.1%	41.3%	47
Guttannen	0.0%	0.1%	56.1%	73
Habkern	0.0%	0.2%	-	78
Hochliera	0.6%	1.0%	46.5%	63

Hilterfingen	1.5%	6.6%	14.9%	13
Hofstetten	1.1%	4.9%	42.5%	5
Homberg	0.0%	2.5%	71.1%	45
Horrenbach-Buchen	1.8%	2.5%	80.2%	2
Innertkirchen	1.3%	1.3%	59.1%	19
Interlaken	1.6%	3.4%	14.8%	32
Iseltwald	2.1%	0.8%	54.1%	20
Kandergrund	0.2%	0.6%	63.1%	64
Kandersteg	0.8%	3.7%	31.0%	51
Krattigen	1.4%	4.4%	41.0%	6
Lauenen	0.3%	0.6%	47.8%	70
Lauterbrunnen	0.9%	0.3%	27.8%	72
Leissigen	1.1%	3.0%	40.5%	27
Lenk	0.4%	2.4%	40.6%	68
Lütschental	0.0%	0.2%	60.5%	70
Matten b. Interlaken	1.1%	3.3%	21.2%	39
Meiringen	1.2%	1.8%	36.6%	42
Niederried	1.4%	5.1%	42.6%	2
Oberhofen	1.9%	4.6%	16.5%	15
Oberlangenegg	1.2%	1.9%	64.2%	8
Oberried	1.1%	3.6%	43.8%	10
Oberwil	0.0%	0.5%	-	78
Pohlern	0.6%	5.2%	41.8%	21
Reichenbach	0.6%	4.2%	59.2%	10
Reutigen	0.9%	3.2%	47.8%	22
Ringgenberg	1.0%	4.0%	33.4%	28
Saanen	0.8%	2.9%	36.5%	57
Saxeten	0.0%	0.0%	70.0%	69
Schattenhalb	0.3%	2.6%	49.5%	55
Schwanden	1.7%	2.2%	33.3%	36
Seftigen	1.2%	3.7%	38.7%	16
Sigriswil	0.6%	2.5%	33.8%	65
Spiez	1.1%	5.9%	25.5%	18
St. Stephan	0.1%	3.3%	59.0%	43
Steffisburg	0.7%	3.8%	15.3%	61
Stocken-Höfen	0.6%	2.7%	40.6%	58
Teuffenthal	0.0%	2.6%	71.0%	43
Thierachern	0.9%	4.6%	33.8%	24
Thun	0.9%	3.9%	9.6%	47
Uebeschi	1.1%	5.6%	43.5%	4
Uetendorf	0.9%	4.1%	26.3%	33
Unterlandenegg	0.2%	3.3%	60.4%	33
Unterseen	0.6%	3.4%	20.5%	67
Uttigen	1.1%	4.3%	40.9%	9
Wachseldorn	0.0%	1.1%	71.8%	61
Wattenwil	0.6%	3.9%	38.3%	39
Wilderswil	0.2%	1.3%	31.2%	76
Wimmis	0.5%	3.3%	51.4%	35
Zweisimmen	0.7%	3.2%	45.1%	36
Zwieselberg	1.1%	10.4%	54.3%	1

Bestplatzierte blau markiert. Schlusslichter rot markiert
Bei Oberwil und Habkern fehlen die Angaben zu Heizen

Die Gewinner im nationalen Vergleich

Gemeinde	E-Autos %	Solarstrom %	Heizen %
Saas Fee (VS)	9.6%		
Onnens (VD)		68.4%	

Städte im Vergleich

Ort	E-Autos %	Solarstrom %	Heizen %
Thun	0.9%	3.9%	9.6%
Bern	1.2%	2.4%	8.4%
Zürich	1.8%	1.0%	24.1%
Genève	0.8%	1.1%	2.9%
Lugano	1.1%	1.9%	16.8%

Schweiz Durchschnitt

Ort	E-Autos %	Solarstrom %	Heizen %
Schweiz Durchschnitt	1.2%	4.3%	30.9%

* E-Autos in Prozent aller Personen- und Lieferwagen in der Gemeinde

* Solarstrom in Prozent des möglichen Solar-Potentials auf den Dachflächen

* Heizen: Der Wert gibt an, wie viel Prozent der Gebäude ein erneuerbares Heizsystem installiert haben

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 189923 4.5.2021 – 06.29 Uhr Autor/in: **Bruno Stüdle**

Anzeige

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 24.5. bis Samstag, 29.5.21



SUN
div. Sorten, z.B.
Regular, Pulver, 3 x 950 g

-33%
17.90
statt 26.85



KRAFTVOLLE BASIS-REINIGUNG



KELLOGG'S CEREALIEN
div. Sorten, z.B.
Tresor Choco Nut, 2 x 375 g

-26%
7.30
statt 9.90



VOLG HAFERFLÖCKLI
500 g

-27%
1.80
statt 2.50



HERO TOMATENKONSERVEN
div. Sorten, z.B.
Sugo, 3 x 420 g

-25%
8.50
statt 11.40



WEISSMEHL
1 kg

-21%
1.45
statt 1.85



VALSER
prickelnd, 6 x 1,5 l

-32%
5.40
statt 7.95



RAMSEIER HUUS-TEE
Schweizer Minze, 6 x 1 l

-33%
7.80
statt 11.70



EVE
div. Sorten, z.B.
Litschi, 4 x 27,5 cl

-20%
8.40
statt 10.50



NIVEA DUSCH
div. Sorten, z.B.
Duschcreme soft, 3 x 250 ml

-33%
5.60
statt 8.40



LENOR
div. Sorten, z.B.
Aprilfrisch, 1,7 l, 68 MG

-26%
7.90
statt 10.60

© 2001 – 2021 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907